Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 168.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 7. März 1884.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Gesucht: Ein williger Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. No. 184 Ost Washington Straße. 13mz

Verlangt: Ein durchaus tüchtiges Mädchen bekommt einen Platz bei gutem Lohn. No. 114 Greer Straße. 13mz

Verlangt wird Stellung von einem Deutschen, welcher im Packen von Apotheker- und Drogenwaaren zuverlässig ist. Ihr. beliebe man unter Chiffre R. S. in der Exp. ds. Blts. abzugeben. 13mz3

Verlangt wird Stellung von einem ledigen Manne, der mit Pferden umzugehen versteht und auch fähig ist, rechnen kann, in einer Grocery oder sonstwo. Näheres in der Office ds. Blattes. 13mz19

Verlangt: Arbeit für einen guten Farmarbeiter oder Gemüsegärtner. Näheres 135 Washington Straße. 13mz

Verlangt wird ein Dienstmädchen, No. 240 Ost Market Straße. 13mz

Verlangt wird ein Lehrjunge. Näheres in der Office ds. Blts.

Verlangt wird ein Mädchen gegen guten Lohn. No. 205 Ost Ohio str. da

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 296 Nord Alabama Straße. 10mz

Verlangt wird Mann und Frau zur Hilfe auf einer Farm. 2 Meilen von der Stadt. Nachzufragen in der Office der Indiana Tribüne. 9mz9

Gesucht: Arbeit von einem guten Rockschneider. Näheres in der Office ds. Blts. 27mz9

Verlangt wird eine Stelle als Dienstmädchen. Nachzufragen bei F. Schlegel, an 11. Straße, zwischen Illinois und Tennessee Straße. 9mz

Zu verpachten: 28 Acker cultivirtes Land, welches 6 Meilen südlich von der Stadt, nahe Churchman's Farm gelegen ist, unter annehmbaren Bedingungen. Nachzufragen bei Henry Saap, 24 Dougherty Straße.

Zu vermiethen: 10 Acker Gartenland westl. Haus und Stall in der Nähe der Stadt. In bester Cultur. Nachzufragen bei Alex. Metzger, Odd Fellows Halle. da

Zu verkaufen: Eine vollständige Saloon-Einrichtung zu billigem Preise. Nachzufragen No. 76 Süd Delaware Straße. da

Zu verkaufen: Gut erhaltene Zeitungen in der Office der „Indiana Tribüne." da

Auszuleihen: Gelder in Beträgen von $200 bis $20,000.

Zu verkaufen: Gartenland 6 — 20 Acker an der Stadtgrenze billig, auf leichtige Zahlungen, keine Anzahlung verlangt. — Billige Häuser, Lots und Farms. Kauft nicht, ehe ihr bei mir vorsprecht.

Alex. Metzger,
Odd Fellows Halle, Grundeigenthums-, Schifffahrts- und Feuerversicherungs-Agent.

Aufräumen!

Um den nöthigen Raum für unsere Frühjahrswaaren in Ordnung zu haben, bieten wir dem Publikum unseren ganzen Vorrath von

Winterhüten,
Pelzkappen,
Pelzdecken u.
Handschuhen,

zu den alleräußersten Preisen an.

Bamberger
16 Ost Washington Str.

Delaware Straße
Spar- und Leih-Verein.

Jahres-Versammlung und Beamtenwahl, am 8. März 1884 im Vereinslocal.

Jos. Ernst, Präs.
Fr. Merz, Sekr.

Indianapolis
Palace Dime Museum

54 North Pennsylvania Straße, zwischen Market und Ohio Straße.

Großartige Attraktionen!

Eintritt.....10 Cents.

Camp's cozy Place!
476 Ost Washington Straße.

Obiger Platz ist auf's Schönste eingerichtet, und der Besitzer desselben wird stets dafür sorgen, daß nur die anständigsten Bürger der Stadt denselben frequentiren.

Die besten Ghest-es bei der Gallone, Quart und Pint zu Wholesale Preisen. — Pool- und Billardtische.

Die besten Getränke stets an Hand. — Prompte, aufmerksame Bedienung.

EMIL CAMPHAUSEN,
Eigenthümer.

Mozart - Halle!
No. 87 & 89 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 6. März. Trübes Wetter, Ostwind fallende mit darauffolgender Temperatur.

Die Lasker Resolutionen.

Washington, 7. März. Herr von Eisendecker hat heute die zurückgeschickten Laskerresolutionen und den Brief Bismarck's erhalten.

Diebstahl.

Chicago, 7. März. Letzten Samstag verließ der Zahlmeister der Chicago Burlington und Quincy Eisenbahn seine Office für eine kurze Zeit, und vergaß den Geldschrank zu schließen. Als er zurückkam, war der Inhalt des Schrankes, etwa $27000 verschwunden.

Ueberschwemmung.

Helena, Ark. 7. März. Eine Meile oberhalb Friars Point Miss. brach der Uferdamm und das ganze Städtchen wurde überschwemmt.

Der Sündenbock.

Berlin, 7. März. Das Tageblatt veröffentlicht eine Reihe von Artikeln aus amerikanischen Zeitungen, welche zur Zeit seiner Ernennung als Gesandter geschrieben wurden.

Thos. A. Hendricks.

Paris, 7. März. Thomas A. Hendricks kam von seiner Reise nach dem südlichen Europa zurück. Die Reise hat ihm nicht behagt. Er meint, der Aufenthalt in Italien in dieser Jahreszeit sei für einen Amerikaner nicht gesund.

Allerlei.

— Die republikanische Staatsconvention von Louisiana ist zur Zeit in Sitzung.

— Den deutschen Fortschrittlern ist die Treue zum Kaiser die Basis allen Fortschritts. Uns dünkt das Davonsagen eines Kaisers wäre eine weit bessere Basis des Fortschritts.

— Die Tarifffrage droht unter den Demokraten eine Spaltung hervorzurufen. Die südlichen und westlichen Demokraten sind für Morrison's Bill, die östlichen Demokraten aber, unter der Führung Randall's von Pennsylvania, thun nicht mit.

— Ein Comite des Congresses, dessen Vorsitzer Springer heißt, weshalb man das Comite kurzweg Springercomite nennt, beschäftigt sich gegenwärtig mit der Untersuchung der mit den Sternpostprozessen verbundenen Vorgänge. Gestern befand sich der frühere Generalanwalt McVeagh als Zeuge vor dem Comite. Er sagte, er und Garfield seien stets dafür gewesen, die Sache bei den Gerichten anhängig zu machen, die politische Lage sei jedoch damals eine solche gewesen, daß man Bedenken gehabt habe. Die republikan'sche Partei war in zwei Lager gespalten, Einer der mit den Betrügereien in Verbindung gebracht wurde, war ein Bundessenator und die Republikaner hatten nur eine Stimme Mehrheit im Senate. Mit Arthur habe er, McVeagh, nicht übereingestimmt, und deshalb habe er es für seine Pflicht gehalten, sofort nach dem Tode Garfield's aus dem Kabinet zu scheiden.

Uns dünkt, daß all diese Geschichten nicht viel Werth haben. Wenn es einen Weg giebt, unsere sogenannten politischen Prozesse in einer gesünderen Atmosphäre als der Washingtoner zu führen, so schlage das Comite diesen Weg vor. Das wird das Beste sein, was geschehen kann.

— Wenn McDonald nicht für die Präsidentschaft nominirt werden sollte, dann braucht man nicht erst zu sagen Cherchez la femme, denn sie ist bereits gefunden. Frau Hendricks heißt sie, und ist die Gattin des ehemaligen Gouverneurs von Indiana.

Aus einer New Yorker Depesche geht hervor, daß Hendricks von Europa aus, wo er sich zur Zeit mit seiner Familie aufhält, einen Brief an einen New Yorker Freund geschrieben hat und dieser New Yorker Freund sagte einem Zeitungsinterviewer, daß McDonald nicht nominirt werden könne, weil Frau Hendricks und die Damen von Indiana dies nie und nimmermehr zugeben werden.

Wir geben zu, daß McDonald allerdings kein Adonis ist, aber das ist doch wahrhaftig kein Grund, warum er nicht Präsident werden sollte. Auch wird nicht gesagt, wie die Damen von Indiana uno speziell Frau Hendricks die Nomination verhindern wollen. Sollten sie vielleicht mit der Idee umgehen, sich in der Convention Sitz und Stimme zu verschaffen? Das wird ihnen wohl schwerlich gelingen. Da wir das Räthsel nicht enthüllen können, müssen wir uns einstweilen bescheiden zu warten und zu glauben, denn die Wege des Herrn sind wunderbar und die des Weibes oft noch wunderbarer.

Drahtnachrichten.

Demokratischer Club.

Washington, 6. März. Ungefähr zwanzig Demokraten von Indiana kamen heute Abend zusammen und organisirten einen Campagneclub für Indiana. Congreßmitglied Ward wurde zum Präsidenten und Congreßmitglied Kleiner zum Vicepräsidenten gewählt.

Eine Adresse.

New York, 6. März. Die Handelskammer beschloß an den Congreß eine Adresse zu richten und die Einstellung der Prägung von Silberdollars für die nächsten zwei Jahre zu empfehlen.

Prohibitionisten.

Columbus, O, 6. März. Die Prohibitionisten hatten heute eine Convention und wählten Delegaten für die Nationalconvention in Pittsburg.

Ueberschwemmung.

Catlettsburg, 6. März. Der Sandy River begann plötzlich stark anzuschwellen und aus seinen Ufern zu treten. Eine große Masse Bauholz, welches den Fluß hinabgeflößt werden sollte, wurde von der Fluth fortgetragen, wodurch bedeutende Verluste entstanden.

Kampf in einer Höhle.

Reading, Pa., 6. März. Zwei Polizisten hatten heute einen ungemüthlichen Kampf in einer Höhle zu Tuckerton zu bestehen. Gallagher, ein Bursche, der angeklagt war ein kleines Mädchen Namens Blumm vergewaltigt zu haben und später entlassen wurde, hatte an die Mutter des Mädchens mehrere gemeine Briefe geschrieben und sollte verhaftet werden. Er flüchtete aber in genannte Höhle, woselbst es stockfinster war. Als er die Polizisten kommen hörte, schoß er auf sie, diese erwiederten den Schuß und konnten erst nach hartem Kampfe den Burschen der sehr stark ist, festbinden und verhaften.

Ein Mörder.

Savannah, Ga., 6. März. Auf Veranlassung des Coroners wurden heute die Feierlichkeiten bei der Leichenbestattung des Negers Wm. Dunn unterbrochen. Man fand an der Leiche 9 Schnittwunden, die dem Manne wie sich nun herausstellt, von Jerry Hagins, in dessen Hause die Leichenfeierlichkeiten stattfanden, beigebracht worden waren. Hagins, dessen Tochter ein Liebesverhältniß mit Dunn unterhielt, was das Motiv zur That gewesen sein soll, wurde verhaftet.

Ein Voranschlag.

Cincinnati, 6. März. Der städtische Ingenieur hat dem Board für öffentliche Verbesserungen mitgetheilt, was es kosten würde, wenn man die Flußgegend in Cincinnati so auffüllen würde, daß Ueberschwemmungen in Zukunft nicht mehr eintreten können. Es wäre nöthig, 20 Straßen zu heben und die Kosten würden mindestens 20 Millionen Dollars betragen.

Congreß.

Washington, 6. März.

Senat.

Von den vereinigten Arbeiterorganisationen von St. Louis lief ein Protest gegen die Einfuhr ausländischer Arbeiter und ein Gesuch um Verhinderung derselben ein. Wurde an das Comite für Erziehung und Arbeit verwiesen.

Sewell legte ein Memorial des Senats von New Jersey vor, worin der Morrison Tarifbill opponirt und die Ansicht ausgesprochen wird, daß dieselbe die Industrie ruiniren würde.

Der Senat ging darauf in Executivsitzung über.

Haus.

Die Marine-Bewilligungsbill wurde mit 259 gegen 1 Stimme passirt.

Per Kabel.

Unbegründet.

Berlin, 6. März Der Bericht, daß die Resignation des Kultusministers von Goßler bevorstehe, ist unbegründet.

War zu erwarten.

Berlin, 6. März. Die Regierung wird dem Reichstag eine Vorlage zur Verlängerung des Ausnahmegesetzes unterbreiten. (Und der Reichstag wird sagen: Küß die Hand Euer Gnaden, verlängern Sie nur, so viel Sie wollen. D. R.)

Die Geschichte kostet Geld

London, 6. März. Im Unterhause verlangte Kriegssekretär Hartington einen Kredit von 350,000 Pf. St. für die Sudan-Expedition. Labouchere beantragte bloß 100,000 Pf. St. zu bewilligen.

Der Conservative Stanley tadelte die Politik der Regierung. Gladstone erwiderte, daß sich die Regierung um das Geschreibe ausländischer Zeitungen nicht kümmere und daß sie nicht die Absicht habe, die Herrschaft über Egypten an sich zu reißen.

Beinahe verunglückt.

Berlin, 6. März. Als Bismarck gestern mit seiner Kutsche von einem Eisenbahngeleise anhielt, scheuten plötzlich die Pferde und liefen vor dem herannahenden Zuge über das Geleise. Die hinteren Räder der Kutsche Bismarcks wurden von der Lokomotive erfaßt und ruinirt. Bismarck entkam unverletzt.

Angeklagt.

London, 6. März. Der Generalanwalt hat Anklage gegen Bradlaugh erhoben, weil er am 11. ds. im Unterhause stimmte.

Eine Convertirte.

Paris, 6. März. Miß Nevada, die amerikanische Sängerin ging heute zur katholischen Kirche über.

Aus dem Sudan.

London, 6. März. Gen. Graham erhielt Befehl, die Rebellen innerhalb zehn Meilen von Suakim auseinander zu jagen, seine Operationen jedoch nicht über zehn Meilen von der Stadt auszudehnen.

London, 6. März. Gen. Graham maschirte am Montag von Suakim mit 3000 Mann gegen Osman Diga.

Niederlage der Rebellen.

Cairo, 6. März. Gen. Gordon telegraphirt daß Slatin Bay, ein österreichischer Offizier in egyptischen Diensten die Rebellen nördlich von El Obeid geschlagen habe.

Ein Betrüger.

London, 6 März. Der Sultan von Marokko erklärte den Mahdi als einen Betrüger.

Probirens nochmals.

London, 6 März. Eine nochmalige holländische Expedition ging nach Atschin ab, um die Befreiung der Mannschaft des gescheiterten Dampfers Nisero zu versuchen.

Schiffsnachrichten.

New York, 6. März. Angekommen: „Pavonia" und „Abyssinia" von Liverpool; „Anchoria" von Glasgow; „Labrador" von Havre.

London, 6. März. Angekommen: „Switzerland", „Wisconsin", „City of Chicago" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. $1.07; No. 2 roth, $1.01.
Korn — No. 3 weiß 50c; weiß 50c; gemisch. 49c.
Hafer — No. 2 weiß 27½c; gemischt 25½c.
Roggen — 55c.
Kleie — $15.00.
Heu — $9.50.
Schinken — 14½c.
Schulters — 9½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 11½c.
Schweineschmalz — 11½—11½c.
Mehl — Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50—5.00; Extra $3.50—$3.60.
Bier — 15c; im Store 10c.
Butter — Creamery 30—33c; Dairy 23—25c; Country 15—16c.
Hühner — 12c.
Kartoffeln — $1.10—1.20 per Brl.
Aepfel — Kochäpfel $2.50—$3.50; Tafeläpfel $4.00—$4.50, per Brl.

Vom Auslande.

— Ueber die kürzlich vom Kabel gemeldete Entlarvung eines amerikanischen Mediums durch Erzherzog Johann und den Kronprinzen in Wien erzählen die dortigen Blätter: Bastian hat schon seit einiger Zeit spiritualistische Soireen in hiesigen aristokratischen Kreisen gegeben, und viele Leute zum Spiritualismus bekehrt, u. A. auch einen gewissen Baron Hellenbach, der sogar eine Broschüre über Bastian's Produktionen schrieb. Dieses Werkchen hat die Aufmerksamkeit des Kronprinzen und des Erzherzogs Johann auf die Thätigkeit Bastians gelenkt, und gab dieser auf Einladung auch zwei Vorstellungen im erzherzoglichen Palais, wo Alles ganz glatt ablief. Aber der Erzherzog, welcher den Dingen gern auf den Grund geht, war doch nicht ganz zufriedengestellt, und er beschied Bastian daher nochmals in seine Wohnung, und lud zugleich den Kronprinzen, Erzherzog Rainer, Fürst Batthyani und einige andere Herren zu der Vorstellung ein. Dieselbe besteht aus den üblichen Kniffen. Im ersten Theile, während das Publikum im Dunkeln sitzt, schweben musikalische Instrumente durch das Zimmer, ohne daß eine bewegende Kraft hörbar ist; eine kalte Hand berührt irgend Jemandes Antlitz, und wenn das Licht wieder aufgedreht wird, sieht man das Medium ruhig, oft mit gebundenen Händen, auf seinem alten Platze sitzen. Der zweite Theil des Programms besteht aus der Citirung von Geistern. Die Zuhörer müssen sich Hand in Hand im Kreise niedersetzen, während das Medium in einem anderen Zimmer verbleibt. Die Verbindungsthür bleibt offen und ist mit einem Vorhang verhängt. Erzherzog Johann hatte nun eine Vorrichtung getroffen, wodurch er die Thür mittelst einer unsichtbaren Schnur schließen und so den Zufluchtsort des Geistes abschließen konnte. Zweimal hob sich der Vorhang und eine verschleierte Figur erschien, die sich den Zuschauern näherte. Das dritte Mal begab sich der Geist in das hinterste Zimmer und Erzherzog Johann schloß, an der Schnur ziehend, die Thür. Er und der Kronprinz gingen dann auf den Geist los, welcher vergeblich die Thür aufzusprengen suchte und schließlich den Schleier herabriß und denselben in seiner Brusttasche verbarg. Es wurde sofort Licht gebracht und die Zuschauer erblickten keinen Anderen, als Bastian selbst, der sich seiner Stiefel entledigt hatte und an einem Arm vom Kronprinzen, am anderen vom Erzh. Johann gehalten wurde. Der Entlarvung folgte ein allgemeines Gelächter, während dessen der Geist französischen Abschied nahm.

— Schon wieder ist ein neues Buch über Deutschland erschienen und auch diesmal ist der Verfasser desselben ein Franzose. Es ist dies der französische Pater Didon in Paris, welcher ein Werk über die deutschen Universitäten schrieb. Zu einem Reporter, der ihn deshalb interviewte, sagte der Dominikaner: „Die Größe und Stärke unserer schrecklichen Nachbarn kommt von ihren Universitäten. Im Gegensatze zu unseren französischen Universitäten sind die deutschen aus Männern zusammengesetzt, die derselbe Gedanke, dasselbe Ziel vereinigt. Wenn wir Franzosen diesen einheitlichen Geist besäßen, so wären wir die Stärkeren. In Deutschland unterstützen alle Studenten einander. Sie werden Kameraden, die einander das ganze Leben hindurch angehören. (?) Nichts trennt sie an den Universitäten; man beschäftigt sich nicht mit politischen und religiösen Fragen, wie bei uns. Dadurch entwickelt sich in ihnen ein Geist der Disciplin, der sich mit dem Individuum verkörpert und nicht allein im Heere zu finden ist. Dieser Geist der Zucht und Einheit macht aus den Deutschen eine mächtige Race; denn sie sind mehr eine Race als ein Volk."

— Die classischste aller Räubergeschichten wird aus einem Ort Florian in der Nähe von Monastir mitgetheilt. Dort haben nämlich die Räuber vor 7 Monaten die sämmtlichen Behörden des Ortes, den Kaimakam, seine Schreiber und Unterbeamten, abgefaßt und in die Berge geschleppt. Die getreuen Unterthanen wissen bis heute noch nicht, wo ihre vorgesetzte Behörde sich befindet, und die Regierung theilt diesen Standpunkt mit ihnen.

— Die Gesammtzahl der Rechtsanwälte im deutschen Reiche stellt sich auf Veranlassung des Reichs-Justizamts herausgegebenen Jahrbuch der deutschen Gerichtsverfassung auf 4342. Hiervon sind zugelassen: beim Reichsgericht und ausschließlich beim bayerischen obersten Landesgericht in München 21, nur bei Oberlandesgerichten 187, nur bei Landgerichten oder auswärtigen Kammern für Handelssachen 3174, zugleich bei Oberlandesgerichten und Landgerichten 530, nur bei Amtsgerichten 430.

— Die Chemiker Ztg. in England berichtet, daß im Verlauf von 20 Jahren der Verkauf einzelner Pakete von Patentmedizinen in Großbritannien von 6,661,657 auf 18,457,990 gestiegen ist. Die Zahl der Verkäufer, früher 10,163, beträgt jetzt 19,404.

— In Paris wurde dieser Tage das große Loos der Künstler-Lotterie gezogen, 100,000 Francs. Die glückliche Gewinnerin, Fräulein Josephine Dacre, ein junges, hübsches Mädchen von 18 Jahren, erschien, von ihrem Vater und einem Notar begleitet, auf der Bank, um das Geld in Empfang zu nehmen. Fräulein Dacre hat in den wenigen Tagen, welche der Ziehung folgten, nach Aussage ihres Notars schon an achtzig Heirathsanträge erhalten oder, wie die junge Dame selbst behauptet, sogar schon über hundert. Auch charakteristisch für unsere Zeit.

— Im Bazar zu Stambul giebt es ein besonderes Verließ, in welchem die Juwelierwaaren des Nachts eingeschlossen werden. In der letzten Zeit kam es mehrfach vor, daß Werthsachen aus den Kisten der Kaufleute verschwanden, und diese wandten sich schließlich an die Polizei, damit sie den Dieb entlarve. Die hohe Polizei aber entgegnete den Bittstellern: „Es ist nicht möglich, daß ein Dieb in das Verließ eindringt; es muß Zauberei dabei sein. Wendet euch an eine Wahrsagerin, damit die euch sagt, wo eure Schätze geblieben sind." Diese Prachtgeschichte erzählt nicht etwa ein europäisches, sondern das officiöse türkische Blatt, der „Wakyt."

— Eine Londoner Zeitung brachte jüngst allerlei kleine Spöttereien über die so viel gepriesene Bildung und den guten Geschmack der Amerikanerinnen. Namentlich betreffs des letzteren wußte sie eine ganze Reihe hübscher Anekdoten zu erzählen, die sie mit der folgenden abschloß: „Eine reiche New Yorkerin hatte sich ihr neues Haus eingerichtet. Als Alles fertig war, ließ sie einen renommirten, kurz vorher in Amerika angekommenen italienischen Maler zu sich laden, um nach einem Rundgang durch ihre drei Parlors je ein Dutzend Gemälde für jeden zu bestellen, die — to match the carpets, — genau dem Muster und der Farbe der Teppiche entsprechen sollten." Diese allerdings sehr boshaft, aber ebenso gut, wie boshaft erfundene Anekdote hat einen Bostoner Humoristen veranlaßt, seinerseits eine Begegnung mit einer englischen Dame zum Besten zu geben, in deren Londoner Hause Alles in Roth gehalten war, — to match the nose of the ladys husband, — in der Farbe der Nase des Hausherrn."

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street, where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.

Ehrismann's Mühle!

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinerien und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman,
Ecke Archer Str., — und — Clifford Avenue.

Indianapolis, Ind.

Excelsior
Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,

(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)

JOHN A. M. COX,
57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimney's and breaching" feed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenarbeiten an Gebäuden. Besonders Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings."

Agenten für die National Tube Works Comp.

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Zanger, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Putzwolle, Schneidewerkzeuge, „Taps" „Stocks und Dies" „Steam Traps, „Badnuts Reamer, (35 Pfund Kisten, Putzbaumwolle, in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf-, Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Das beste Geschenk!

Goldene Brillen, Augengläser, Operngläser, Mikroscope. Ein großes Lager von guten und billigen optischen Waaren. Die besten Linsen. Zuverlässige Anpassung.

Man spreche vor, ehe man anderswo kauft.

Thomas H. Clapp,
No. 95 Nord Pennsylvania Straße.

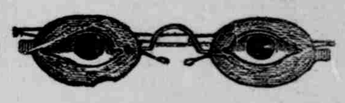
Jeffers' Cash Paint Store,

No. 35 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block.

Farben, Firniß, Bürsten, Oele, präparirte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch.

Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

August Mai,
48 Süd Illinois Str.



BUNTE & CARROLL,

Groß-Händler in

Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

August Coldewey,
Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,

Anderson & Nelson Co. „Gour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

---

Anderson County

KENTUCKY.

---

2. Das sonderbare alte Geheimniß.

Es war eine der vielen Eigenthümlichkeiten der altmodischen Doctoren, daß sie ihren Patienten nicht sagen wollten, was sie für dieselben verschrieben. Sie sagten es würde die Kranken nicht gesund machen und wäre nur Befriedigung einer thörichten Neugierde. In unserer Zeit will der Kranke wissen was er einnimmt. Er ist schwach und will kräftig werden, oder er will seine gestörte Verdauung wieder in Ordnung bringen, oder seine kranke Leber wieder gesund machen und nimmt daher Brown's Eisen-Bitters, eine Medizin, welche kein Geheimniß ist. Brown's Eisen-Bitters ist die beste Eisen-Präparation in der Welt, ein sicheres Stärkungsmittel, reinigt und erneuert das Blut und ein zuverlässiges und angenehmes Heilmittel für schwächliche Frauen.